

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	7
Das Städel dankt seinem Museums-Verein	8
Danksagung des Autors	9

ERSTER TEIL

Die Vorgeschichte 11

Das Städel'sche Kunstinstitut	11
Heinrich Weizsäcker	15
Leopold Sonnemann	18
Anregungen von Oberbürgermeister Adickes	22
Sonnemann kontra Städel-Administration: der Streit um die Städel'schule 1895	24

Die Gründung des Städel'schen Museums-Vereins 31

Die ersten Mitglieder im Städel'schen Museums-Verein 37

Die alten jüdischen Familien	39
Die alten christlichen Familien	43
Gründerfamilien und Großunternehmen	44
Sammler, Künstler, Freiberufler	47
Die »Politiker«	50
Die Nichtmitglieder	51

Die künstlerischen Aktivitäten des Vereins um 1900 53

Ambitionen des Vereinsvorstands	53
Tendenzen in der Kunst des späten 19. Jahrhunderts	54
»Ich halte sie unter dem Daumen.«	
Der Kaiser und die Impressionisten	56

Das Debüt: Sisley und Liebermann	58
Sonnemanns Schenkungen	62
Die Münchner Kunst	63
Die Frankfurter Kunst – und anderes	64
Kein Menzel, aber ein anstößiger Rembrandt	67
»Das Programm der modernen Malerei« – die Vorträge	71
Leihgaben. Eine kunstpolitische Marginalie	74
Anspruch und Wirklichkeit.	
Der künstlerische Ertrag	76

Von Sonnemann zu Swarzenski 79

Die Zäsur von 1906	79
Ankäufe des Direktors: die modernen Franzosen	80
Der Rückzug der Laien	81
Noch einmal Bode	83

1914 bis 1933 – Jahre der Selbstbehauptung 85

Im Krieg	85
Zwischen materieller Not und Loyalität zur Sache. Die Fluktuation der Mitglieder	86
Ausstellungen und Ankäufe der 20er Jahre	90
Die Weltwirtschaftskrise: beginnender Exodus der Mitglieder	93

Niedergang im totalitären Staat 97

Der Vereinsvorstand bleibt sich treu	97
Einkreisungsversuche des Regimes	98
Letzte Erwerbungen	100
Unsicheres Lavieren und Niedergang	100

ZWEITER TEIL

Die Neukonstituierung des Städtelschen Museums-Vereins nach dem Zweiten Weltkrieg 107

Die Kriegsfolgen	107
Neue Förderer: die Wirtschaftsunternehmen	108
Neue Probleme: das Steuerrecht	110
Neue Vereinsstruktur: wenige Mäzene oder viele Mitglieder?	112
Neuer Mitgliederstamm	116

Erwerbungen der 60er Jahre 119

Holzingers künstlerisches Ethos	119
Erwerbungen alter Kunst	121
Erwerbungen der klassischen Moderne	122
Wer bezahlt den Matisse? Querelen mit der Stadt	124
Querelen mit den Medien. Holzinger und die zeitgenössische Kunst	127
Privatsammler als Stifter	131
Rubens, Picasso und andere	132
Größter Förderer des Städel?	135

Wandlungen und Weiterungen 137

Kunst und Volksbildung: Neuakzentuierung des Vereinszwecks	137
Neue Personen, neue Aktivitäten	140

**Die Spendenaktionen
und Schenkungen der 70er Jahre 145**

- Elsheimer und Picasso
im Urteil von Privaten 146
- Ergebnisse der Spendenaktionen 149
- Reaktionen der Wirtschaft
auf die Spendenaktionen 149
- Stiftungen von Privatpersonen 151
- Förderverein des Liebieghauses 153

Das Museum für Moderne Kunst 155

- Die Vorgeschichte: Klaus Gallwitz
und die Moderne am Städel 155
- Die Gründungsgeschichte
des Museums für Moderne Kunst 158
- Die Sammlung Karl Ströher's 160
- Die Initiative des
Städelschen Museums-Vereins 162

Die Renaissance der Stifter 169

- Erwerbungen seit den 80er Jahren 169
- Neue Dimensionen privater Stiftertätigkeit 172

Schlußbetrachtung 177

Bildanhang 182

- A Gemälde des Städelschen
Museums-Vereins 183
- B Gemälde im Besitz
des Städelschen Kunstinstituts,
deren Erwerbung ganz oder teilweise vom
Städelschen Museums-Verein
unterstützt wurde 192
- C Graphik und Zeichnungen
des Städelschen Museums-Vereins
(einschließlich Mappenwerke) 194
- D Skulpturen und Kleinplastiken
des Städelschen Museums-Vereins 208
- E Werke anderer Museen,
deren Erwerb ganz oder teilweise vom
Städelschen Museums-Verein
unterstützt wurde 213
- Register 214

Abbildungen der Kunstwerke (Auswahl) 217

Wissenschaftlicher Anhang 306

- Anmerkungen 307
- Die Vorsitzenden des Städelschen
Museums-Vereins und die Direktoren
des Städelschen Kunstinstituts seit 1889 316
- Quellen und Literatur 317
- Abbildungsnachweise und Urheberrechte 322
- Personenregister 323